

A2NEU Wer wir sind

Antragsteller*innen:

Tagesordnungspunkt: 2 Anträge

Antragstext

1 Vor dem Hintergrund des Rück- und Partei-Austritts des Bundesvorstands und
2 nahezu des gesamten Landesvorstands der GRÜNEN JUGEND SH halten wir es für
3 notwendig, unser Verhältnis zu Bündnis 90/DIE GRÜNEN klarzustellen und
4 Zielsetzungen für eine offene Verbandskultur festzulegen:

5 Wir wollen mit dem Landesverband (LV) von Bündnis 90/DIE GRÜNEN Schleswig-
6 Holstein zusammenarbeiten. Das bedeutet, dass wir eine aktive Rolle im
7 Landesverband spielen, aber auch eigenständige Aktionen durchführen. Im Gegenzug
8 erwarten wir, dass der Landesverband SH bereit ist junge Kandidat*innen der GJ
9 auf aussichtsreiche Listenplätze zu nominieren. Wir wollen mitentscheiden, auf
10 Parteitagen präsent sein und dort unsere Ideen und Überzeugungen in die Partei
11 und ihre Politik einbringen. Wir erwarten vom LV des Bündnis 90/Die Grünen, dass
12 wesentliche politische Weichenstellungen und politische und personelle
13 Entscheidungen mit uns abgestimmt werden. Um die zukünftige Zusammenarbeit
14 zwischen dem LV SH und der GJ SH auszuloten, fordern wir den neu gewählten
15 Vorstand auf, sich zeitnah mit dem Vorstand des LV SH zu treffen. Es soll eine
16 regelmäßige Zusammenarbeit zwischen den Vorständen und mit den GJ-
17 Parteiratsmitgliedern geben. Wir appellieren an unsere Sprecher*innen an den
18 Fraktionssitzungen teilzunehmen.

19 Wir verstehen uns als eigenständiger, queerfeministischer, linker, ökologischer
20 und inklusiver Jugendverband. Unsere Beschlussfassung erfolgt unabhängig derer
21 von Bündnis 90/Die Grünen.

22 Wir wollen junge Menschen fördern, politisch bilden und ihnen den Sprung in
23 politische Verantwortung erleichtern. Dazu gehört beispielsweise die
24 Unterstützung bei Listenaufstellungen, Delegierten- und Gremienwahlen.

25 Wir möchten insbesondere junge Menschen aus marginalisierten Gruppen (FLINTA*,
26 BIPOC, migrantisierte Menschen, Menschen mit Behinderung, armutsbetroffene
27 Menschen, Menschen ohne akademischen Hintergrund,...) gezielt empoweren und
28 unsere Strukturen weiterentwickeln und Barrieren abbauen, denn alle Menschen
29 sollen in politischen Räumen gleichberechtigt teilhaben können. Wir möchten die
30 Themen, die junge Menschen bewegen, in die Politik tragen, mit jungen Menschen
31 in den Austausch gehen und ihnen eine Stimme geben. Es sollen alle Mitglieder die
32 Möglichkeit erhalten, sich niedrigschwellig und vor Ort in der Grünen Jugend zu
33 beteiligen. Wir möchten die Themen, die junge Menschen bewegen, in die Politik
34 tragen, mit jungen Menschen in den Austausch gehen und ihnen eine Stimme geben.
35 Es sollen alle Mitglieder die Möglichkeit erhalten, sich niedrigschwellig und
36 vor Ort in der Grünen Jugend zu beteiligen. Dafür wollen wir als Landesverband
37 Möglichkeiten schaffen und Konzepte erarbeiten, wie wir die aktive Teilhabe von
38 Mitgliedern aus allen Kreisen des Landes stärken können. So können wir als Grüne
39 Jugend unsere Präsenz in den ländlichen Kreisverbänden ausbauen und noch mehr
40 junge Menschen für die Grüne Jugend begeistern.

41 Wir wollen junge Menschen mit Bildungsangeboten dazu befähigen, sich
kritisch

42 mit Politik auseinanderzusetzen. Bildung bedeutet, Menschen
Möglichkeiten zu
43 eröffnen, ihren Horizont zu erweitern und sich eine
eigene Meinung zu bilden.
44 Dazu ist es wichtig, Teilnehmer*innen von
Bildungsangeboten nicht zu
45 überwältigen, sondern Raum für kritische
Auseinandersetzung zu ermöglichen.
46 Ziel muss es immer sein, junge Menschen
in politischen Fragen sprachfähig zu
47 machen, sie zum Bilden eigener
Meinungen zu bestärken und sie in die Lage zu
48 versetzen, schlüssig zu
argumentieren. Das Bildungsangebot der GJ SH muss
49 niedrigschwellig gestaltet sein so dass, jede*r die Chance an politischer
50 Teilhabe und Mitbestimmung hat.

51 Wir wollen Menschen mit unterschiedlichen Positionen einen sicheren Raum
für
52 Meinungsäußerungen bieten. Alle Meinungen und Ansichten, die mit dem
53 Grundgesetz und den darin festgehaltenen Werten vereinbar sind, müssen in
der
54 GJ geäußert werden können. Das bedeutet insbesondere auch, dass
55 für
diskriminierende, z.b. sexistische, queerfeindliche rassistische,
56 antisemitische oder ableistische Aussagen kein Platz in der GJ SH ist. Die
57 Willensbildung unserer Jugendorganisation kann nur gelingen, wenn
58 unterschiedliche Meinungen geäußert und respektvoll diskutiert werden
können.

59 Wir wollen dem neuen Landesvorstand auch weitere Formate, Strukturen und Ideen
60 als Vorschläge mitgeben:

- 61 • Um die unterschiedlichen Positionen im Verband abzubilden, die
62 Verbandspositionen weiterzuentwickeln und Mitglieder einzubinden können
63 wir uns Diskussionsformate zu politischen Themen und der
64 Verbandsentwicklung zwischen den LMVen vorstellen.
- 65 • Ebenfalls soll die Möglichkeit Landesarbeitskreise zu schaffen wie den
66 "LAK Shalom – gegen jeden Antisemitismus" weiterhin genutzt werden.
- 67 • Da einige unserer Mitglieder kommunalpolitisch in Gemeinden, Städten,
68 Kreisen, Vereinen usw. aktiv sind wollen wir Vernetzungs- und
69 Austauschmöglichkeiten für diese wiederbeleben, um die Erfahrungen in
70 unsere Verbandsarbeit einzubinden und auch vor Ort für unsere Ziele
71 bestmöglich streiten zu können.
- 72 • Weiter soll die Perspektive neue Teams, wie "Social Media, Bildung und
73 Geschlechterstrategien", bei anderen Themen zu schaffen überlegt werden.

- 74 Zusammen mit dem Team "Social Media" sollen auch die Ideen für eine
75 Kampagne zum Aufbruch in der GJ SH in Betracht gezogen werden.
- 76 • Anknüpfend an die Diskussionen bei den Grünen rund um das Thema
77 "Ländlicher Raum und strukturschwache Regionen" möchten wir dieses Thema
78 auch verstärkt, im Zusammenhang mit unserer KV-Vernetzung, diskutieren.
 - 79 • Zuletzt soll auch mit dem Bundesverband diskutiert werden, wie wir die
80 Situation rund um "ZeitFürEtwasNeues" aufarbeiten und wie das zukünftige
81 Verhältnis zu einer neuen Organisation ausschauen soll. Gleiches gilt auch
82 für unser Verhältnis zu anderen demokratischen Jugendorganisationen.
 - 83 • Wir wollen niedrigschwellige Angebote insbesondere für diejenigen
84 schaffen, die sich in ihren Kreisen nicht in einem Kreisverband engagieren
85 können. Langfristig sollen so strategisch Mitglieder in den bislang
86 inaktiven Kreisen dazugewonnen und Kreisverbände reaktiviert werden.
- 87 Antragssteller*innen: Moritz Bührmann, Franz Fischer